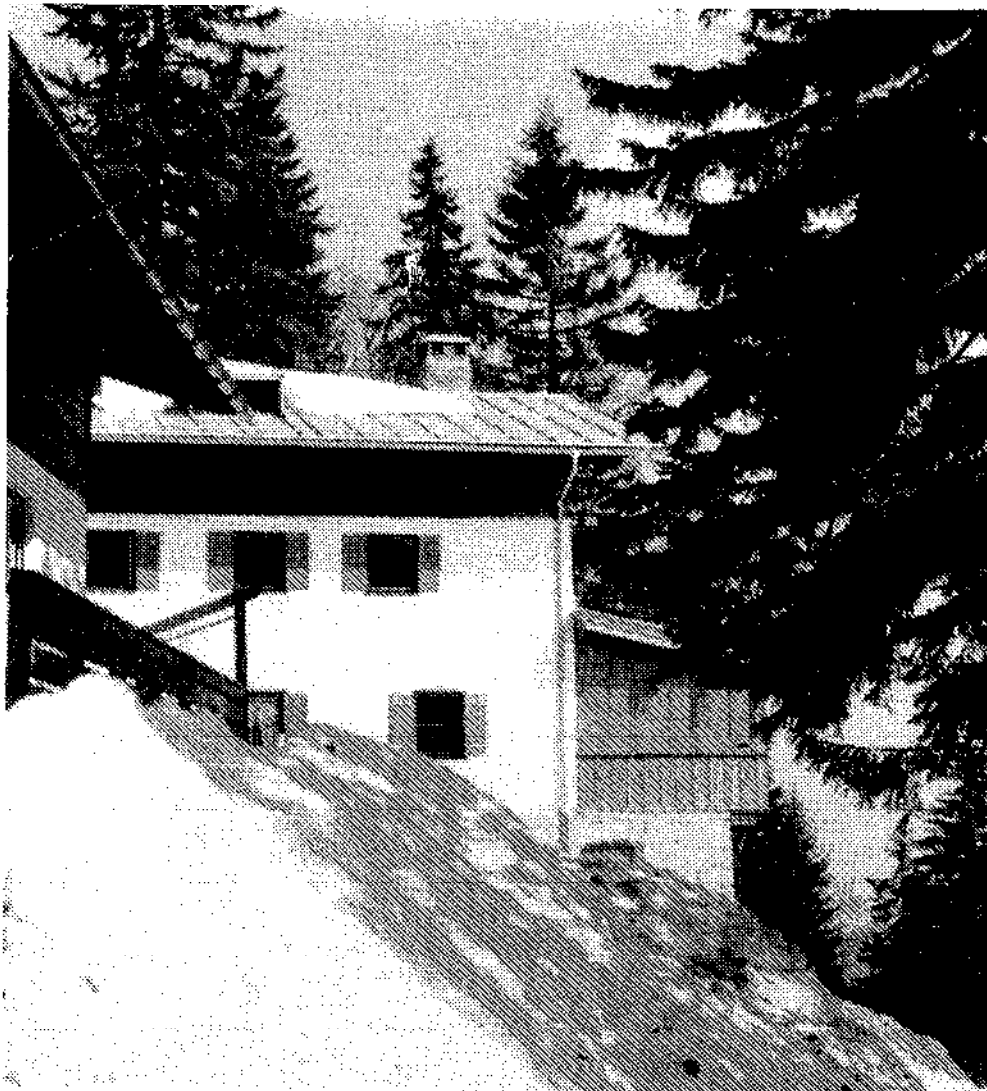
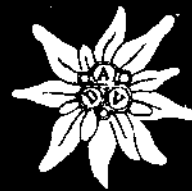


**1982**  
das  
**105. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



# Sektion Rosenheim

des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Brunnsteinhaus (1360 m)

## JAHRESBERICHT 1982

# **SEKTION ROSENHEIM**

DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

GRÜNDUNGSJAHR 1877

## **JAHRESBERICHT 1982**



## ALLGEMEIN

### 1. Mitgliederstand

Am Ende des Jahres 1982 gehörten der Sektion 3333 Mitglieder an. Der Mitgliederstand setzt sich wie folgt zusammen (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

|                        |      |        |
|------------------------|------|--------|
| A - Mitglieder         | 1703 | (1630) |
| B - Mitglieder         | 922  | ( 893) |
| Junioren (18-25 Jhr.)  | 413  | ( 400) |
| Jugend I (10-14 Jhr.)  | 88   | ( 113) |
| Jugend II (14-18 Jhr.) | 180  | ( 188) |
| Kinder                 | 27   | ( 29)  |

Entwicklung des Mitgliederstandes:

|       |       |       |       |       |       |       |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1976  | 1977  | 1978  | 1979  | 1980  | 1981  | 1982  |
| 2 496 | 2 678 | 2 831 | 2 977 | 3 165 | 3 253 | 3 333 |

### 2. Jubilare

1982 erhielten 47 Sektionsangehörige das Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereines für langjährige Mitgliedschaft.

#### 60 Jahre

Bauer Hubert      Hörmann Hubert      Steiner Karl

#### 50 Jahre

Windisch Ella      Miller Maria      Kneschaurek Konrad

#### 40 Jahre

|                      |                      |
|----------------------|----------------------|
| Fellner Anneliese    | Stäbler Anneliese    |
| v.Wartburg Christine | Müller Elisabeth     |
| Starzinger Margr.    | Heitzinger Elisabeth |
| Jahn Elisabeth       | Finsterwalder Anton  |
| Fischer Karl         | Mayer Erwin          |
| Dr.Böllinger Hans    | Heindl Wiltrud       |
| Hofer Eduard         |                      |

## 25 Jahre

|                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| Adam Johann          | Zickenhainer Klaus  |
| Breitsameter Otto    | Dürmeier Karl       |
| Großmann Elfriede    | Hochstrate Peter    |
| Dr.Jaksch Arnold     | Koch Hubert         |
| Krauskopf Theo       | Lechner Peter       |
| Metz Klaus           | Müncke Irene        |
| Robeus Josef         | Schötz Maria        |
| Stuffer Siegfried    | Türk Maria          |
| Wörle Franz          | Spanner Hans        |
| v.Brandenstein Klara | Brandmeier Alfons   |
| Greilinger Rudolf    | Hoffmann Rainer     |
| Kraus Elisabeth      | Lippert Maria       |
| Rieder Ursula        | Sinnesbichler Peter |
| Walter Maria         | Haderer Karl        |

Die Ehrung der Jubilare fand beim Edelweißfest am 22.10.82 im Sportheim Rosenheim/Pang statt. Der 1.Vorsitzende der Sektion, Ludwig Hieber, würdigte in der Begrüßungsansprache die Treue der Jubilare zum Alpenverein und ihre Verbundenheit mit ihrer Heimatsektion. Für den musikalischen Rahmen der Feier sorgten die Kolbermoorer Sänger mit alpenländischen Liedern sowie eine Tanzmusi.

### 3. Verstorbene Mitglieder

Im Vereinsjahr 1982 sind folgende Mitglieder verstorben:

|                   | Eintritt |
|-------------------|----------|
| Dirscherl Josef   | 1921     |
| Fiederer August   | 1961     |
| Becker Kurt       | 1974     |
| Obermayer Maria   | 1919     |
| Schelle Anton     | 1930     |
| Amort Lina        | 1948     |
| Bauer Franz       | 1922     |
| Hörmann Hubert    | 1922     |
| Hohbach Fritz     | 1930     |
| Zebeis Franz      | 1936     |
| Dr. Schelle Peter | 1960     |
| Steinberger Georg | 1923     |
| Weber Paul        | 1941     |

#### Eintritt

Epimach Lachauer 1936 (vermißt Watzmann-Ostwand)  
Egmond Ruprecht 1975 (abgestürzt im Bergell)

Fritz HOHBACH, verstorben am 24.10.82, gehörte seit 1930 dem Alpenverein an. Von 1959-1972 bekleidete er das Amt des 2.Sektionsvorsitzenden. In dieser Funktion bemühte er sich vor allem um eine neue Wasserversorgung für das Hochrieshaus, eine schwierige Aufgabe, die einige Rückschläge mit sich brachte, bevor sie endlich gelöst werden konnte.

Große Verdienste um das Hochrieshaus hat sich auch der im Juli 1982 verstorbene Franz BAUER erworben. Er gehörte seit 1922 der Sektion an. Aktiver Mitarbeiter bereits vor dem Krieg, bewährte er sich besonders als Hüttenwart des Hochrieshauses von 1950-1969. In seine Amtszeit fällt die Erstellung des Neubaus, an dem er maßgeblichen Anteil hatte. Franz Bauer zählte noch zu der heute schon legendären alten Garde von Hochriesfreunden, denen ihr Hausberg und ihre Hütte über alles ging. Ihm war die Hochries Bergheimat, für die er sich stets einsetzte mit Leidenschaft und Hingabe.

#### 4. Leitung der Sektion

Die Leitung der Sektion bestand laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 18.3.82 aus folgenden Personen:

##### VORSTAND

|                     |                   |
|---------------------|-------------------|
| 1. Vorsitzender     | Hieber Ludwig     |
| 2. Vorsitzender     | Knarr Franz       |
| Schatzmeister       | Vögele Dieter     |
| Jugendreferent      | Brandmeier Alfons |
| Ausbildungsreferent | Kranzbühler Harro |

##### BEIRAT

|                         |                   |
|-------------------------|-------------------|
| Tourenreferent          | Heidenreich Heinz |
| Referent Hochrieshaus   | Pertl Hans        |
| Referent Brunnsteinhaus | Schmitt Georg     |
| Wegereferent Hochries   | Karlberger Franz  |
| Wegereferent Brunnstein | Neumann Hans      |

|                     |                   |
|---------------------|-------------------|
| Naturschutzreferent | Thaler Josef      |
| Vortragsreferent    | Probst Albert     |
| Pressereferent      | Mühlberger Alfred |
| Bücherwart          | Mayer Hans        |
| Ausrüstungswart     | Kögl Max          |
| z.b.V.              | Dr. Netopil Liesl |
| z.b.V.              | Weiß Paul         |
| z.b.V.              | Wachs Gerhard     |

#### RECHNUNGSPRÜFER

|                 |               |
|-----------------|---------------|
| Rechnungsprüfer | Feistl Josef  |
| Rechnungsprüfer | Günther Heinz |

#### 5. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Sporthaus Ankirchner, 2.Stock. Sie wird betreut von FrI. Holzner.

Anschrift: 8200 Rosenheim, Münchnerstr.9,  
T 08031/34031

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

#### 6. Bücherei

Die Bücherei der Sektion wird im Rahmen der Stadtbücherei Rosenheim, Ludwigsplatz 3, geführt. Sie enthält 320 Karten, 360 Führer aus dem gesamten Alpengebiet sowie 245 Werke alpiner Literatur.

Öffnungszeiten: Montag 14.00 - 18.30 Uhr  
Dienstag-Freitag 11.00 - 18.30 Uhr

#### 7. Ausrüstungsdepot

Das Ausrüstungsdepot ist im Jugendraum Am Roßacker untergebracht. Ausgeliehen werden alpine Ausrüstungsgegenstände zum Gebrauch bei Sektionstouren. Die Ausleiherung ist kostenlos. Ausleihzeiten: Siehe Veröffentlichung im OVB.

#### 8. Sektionsabend

Jeden 3. Donnerstag im Monat treffen sich die Mitglieder im kleinen Saal des Kolpinghauses am Ludwigsplatz zur Besprechung von Sektionstouren und



zur allgemeinen Kontaktpflege. Außerdem wird meistens ein kurzer DIA-Vortrag geboten. Der Sektionsabend wird in bewährter Weise von Paul WEISS betreut, der Anmeldungen für DIA-Vorträge oder sonstige Beiträge gerne entgegennimmt (T 08031-71444). Beginn ist jeweils um 20.00 Uhr.

#### 9. Sektionstouren

Das Tourenprogramm der Sektion, getrennt nach Winter- und Sommerhalbjahr, liegt in der Geschäftsstelle auf und kann dort kostenlos bezogen werden. Jede Tour wird außerdem im Oberbayer. Volksblatt unter der Rubrik "Heute und Morgen in Rosenheim" jeweils in der Dienstagausgabe angekündigt.

#### 10. Veranstaltungen

18.03.1982 Ordentliche Mitgliederversammlung  
24.10.1982 Edelweißfest mit Ehrung der Jubilare  
10.12.1982 Weihnachtsfeier



Weihnachtsfeier: Der Nikolaus liest die Leviten

- 19.01.82 Farbtonfilm "Camperfahrt und Floßfahrt durch Britisch-Columbia" von Peter Rotter, München.
- 09.03.82 3 Farbtonfilme "Im Felsenreich der Schiara" "Sextener Dolomiten" "6 Tage in der Brenta" von Manfred Kugelmann, Gersthofen.
- 11.05.82 Farbdiaavortrag "Kilimandscharo-Abenteuer und Weltrekord" von Rudolf Jauk, Rosenheim.
- 26.10.82 Farbdiaavortrag "Alpine Jahreszeiten" von Hannes Rabitz, Ainring.
- 30.11.82 Farbdiaavortrag "Bergsteigen und Bergwandern in Südtirol" von Sepp Schnürer, Thansau.

### 11. Vorträge

Die Vorträge finden im großen Saal des Kolpinghauses am Ludwigsplatz statt. Ankündigung jeweils in der Dienstausgabe des OVB. Eintritt für Mitglieder DM 2,-, für Nichtmitglieder DM 3,-.

Unser Vortragsreferent Albert PROBST legte bei der Themenauswahl das Schwergewicht auf solche Vorträge, die dem Bergsteiger Anregungen für eigene Touren bieten. Ein besonderer Glücksgriff ist ihm mit dem DIA-Vortrag "Alpine Jahreszeiten" von Hannes Rabitz gelungen, der in Bild und Ton kaum mehr zu überbieten sein dürfte. Leider war dieser Spitzenvortrag nur schwach besucht; ein Beweis mehr für die altbekannte Erfahrung, daß sich die Besucherzahl nach dem Bekanntheitsgrad des Vortragenden richtet, aber auch dafür, daß nicht nur bekannte Namen für Qualität stehen.

### 12. Geldwesen

Den Aufwendungen und Investitionen von DM 132.571,07 stehen Einnahmen von DM 272.524,63 gegenüber.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betragen DM 114.413,50; davon waren DM 56.988,50 an den Hauptverein abzuführen.

Die Einnahmen an Pachtzins, Nächtigungsgebühren und

sonstigen Hütteneinnahmen von Brunnsteinhaus und Hochrieshaus betragen DM 42.382,25.

Laufende Aufwendungen und Instandhaltungskosten für die beiden sektionseigenen Häuser sind mit DM 13.699,70 angefallen. Für Darlehensverpflichtungen aus früheren Hüttenbaumaßnahmen haben wir DM 16.395,15 Tilgung und DM 3.889,03 Zinsen bezahlt. Für die Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme Brunnsteinhaus sind DM 30.408,31 ausgegeben worden.

Auf die aus den Jahren 1980-1982 abgerechneten zuschufähigen Baukosten für die Maßnahme Brunnsteinhaus von DM 293.396,55 (netto) haben wir im Berichtsjahr DM 91.804,- öffentliche Zuwendung und ein zinsverbilligtes Darlehen von DM 39.000,- (4%) aus Mitteln des Programms "Freizeit und Erholung" erhalten. Der Deutsche Alpenverein hat die Hütten-sanierung mit einem zinsgünstigen Darlehen von DM 60.000,- (3%) unterstützt.

Für die Organisation gemeinsamer Bergfahrten und -wanderungen, für Vorträge und Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier, Skigymnastik) sind DM 5.446,79 ausgegeben worden. Die sektionseigene Berg- und Skiausbildung wurde mit DM 408,31 gefördert. Das Bücherei- und Ausrüstungsangebot ist durch Beschaffung von Karten, Führer und Ausrüstungsgegenstände erweitert und auf den neuesten Stand gebracht. Zusammen mit den Kosten für den Jahresbericht wurden dafür DM 5.590,32 ausgegeben. Für den Wegebau im Arbeitsgebiet der Sektion wurden DM 2.035,54, für Aufgaben des Natur- und Umweltschutzes DM 481,61 bereitgestellt.

An weiteren Kosten sind angefallen: für Verwaltung und Personal DM 8.255,02, Versicherungen, Beiträge und Abgaben DM 808,10 und sonstige Aufwendungen DM 891,60. Die bergsteigerischen Aktivitäten der Jugend wurden mit DM 3.667,64 unterstützt.

Unter den Einnahmen sind Spenden von Mitgliedern mit DM 4.069,82 und öffentliche Fördermittel der Stadt und des Landkreises Rosenheim mit DM 11.949,- enthalten. Weitere Einnahmen sind: Zinserträge DM

5.297,48, Aufnahmegebühren neuer Mitglieder DM 695,--, sonstige Erträge DM 1.913,58.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 188.739,68 und Rücklagen für Naturschutzmaßnahmen von DM 3.000,-- sowie einer Rückstellung von DM 2.000,-- für Jugendarbeit Forderungen mit DM 245.634,-- und Warenvorräte mit DM 231,36 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (mit Wasserleitung und Kläranlage) - mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie Führer, Karten und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzinger- und Löwenbrauerei bestehen Getränkeabnahmeverpflichtungen.

Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig in einer Vermögensaufstellung erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten.

Dieter Vögele  
(Schatzmeister)

## HÜTTEN

### 1. Hochrieshaus

15,69 m auf dem Hochriesgipfel, Kategorie III,  
bew. ganzjährig, 18 B, 45 L, el.L, F 08032/8210,  
kein Winterraum, Bergbahn bis Gipfel.

Zugänge: Aschau 3 Std., Frasdorf 3 Std., Samerberg  
2 Std.

T: Predigtstuhl, Klausen, Spitzstein, Skigebiet,  
keine Liftanlagen.

H ü t t e n r e f e r e n t: Hans Pertl

P ä c h t e r: Helmuth Döllner

Der schöne Winter des letzten Jahres, ein zufriedenstellender Sommer und dann ein Herbst, der vom September bis in den Dezember hinein herrlichstes Wanderwetter brachte, das alles bedeutete für die Hochries Besucherrekord.

Der Hüttenwirt, seine Frau und sein Personal konnten sich Wochen hindurch keinen freien Tag gönnen, denn wenn wirklich einmal ein unfreundlicher Tag dazwischen lag, dann waren alle Hände beschäftigt mit der Versorgung des Hauses. Trotz des großen Andranges, der sich besonders auf die Wochenenden konzentrierte, lief der Betrieb reibungslos, ein Beweis mehr für das Organisationstalent des Hüttenpächters und für die Einsatzfreude seiner Mitarbeiter.

Nach dem Um- und Neubau der Jahre 1980/81 ist der bauliche Zustand der Hütte gut und so konnte an die Verbesserung der Schlafräume gedacht werden. Rechtzeitig zu Beginn der Sommersaison wurden alle Zimmer im Obergeschoß mit neuen Betten ausgestattet, wobei durch den Einbau von Stockbetten zusätzliche Schlafplätze gewonnen wurden. Die Zimmer machen jetzt einen gediegenen, freundlichen Eindruck, obwohl auf den höheren Komfort der Hüttenkategorie III ganz bewußt verzichtet wurde.

Planung und Ausführung der umfangreichen Arbeiten hat der Hüttenreferent weitgehend in Eigenleistung erbracht. Die Sektion ist Hans Pertl wieder einmal sehr zu Dank verpflichtet und spricht ihm volle Anerkennung für das gelungene Werk aus.

## 2. Brunnsteinhaus

1360 m, Kategorie I

bew. ganzjährig (Nov.-Weihn. nur Sa., So., Mitte Jan. - Mitte Febr. geschlossen). 18 Betten, 40 Lager, kein Winterraum. T 08033/1431.

Zugänge: Oberaudorf 2 Std., Kiefersfelden 3 1/2 Std.,  
P Rosengasse 2 Std., P Tatzelwurm 2 Std.

T: Brunnstein, Trainsjoch, Traithen, Skigebiet,  
keine Liftanlagen.

H ü t t e n r e f e r e n t: Georg Schmitt

P ä c h t e r: Hans u. Christl Seebacher

Die Umbauarbeiten wurden mit der Erneuerung der Abflußleitungen und der Urinalbecken im WC-Anbau abgeschlossen. Die einheimischen Firmen Horn, Titz und Teyerl erledigten im Frühsommer auch diese Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit.

Ein vom Hüttenreferent schon lange gehegter Wunsch ging 1982 in Erfüllung: Die alten "Krankenhausbetten" - es waren wirklich solche - in den Zimmern und im Lager wurden durch sehr geschmackvoll ausgeführte Holz-Einbaubetten ausgewechselt. Das Ausräumen der Zimmer und die anfallenden Malerarbeiten besorgte der Hüttenreferent mit seinen altbewährten Helfern in Eigenleistung.



Verdiente Rast

In weiteren freiwilligen Arbeitseinsätzen wurden am Dach des Hauses und des Nebengebäudes einige Steinschlagschäden ausgebessert und die gesamte Dachfläche neu gestrichen. Der seit langem anstehende Ausbau des Dachgeschosses im Nebenhaus, das einmal Notunterkünfte aufnehmen soll, wurde ebenfalls in Angriff genommen.

Dem Hüttenreferent und seinen sachkundigen Helfern ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit, desgleichen allen Spendern, deren Zuwendungen immer dankbar aufgenommen werden.

Nicht wenig trägt die Kochkunst der Hüttenwirtin dazu bei, daß sich für freiwillige Arbeitseinsätze immer wieder Leute finden. Doch nicht nur sie, auch die Gäste sind voll des Lobes über die Küche des Brunnsteinhauses. Ein Grund mehr, das Brunnsteinhaus wieder einmal zu besuchen. (Hierzu ein Tip für Uneingeweihte: Auf einen Schafkopf mit der Wirtin sollte man sich lieber nicht einlassen. Das ist ein weiteres Fach, in dem sie unschlagbar ist).

## BÜCHEREI

Bücherwart: Hans Mayer

Im Jahr 1982 wurden 25 Führer und 32 Karten neu beschafft, z.T. als Ersatz für überaltete oder unbrauchbar gewordene Werke. Die im Dezember durchgeführte Inventur ergab folgenden Bestand:

360 Führer

319 Karten

176 Bücher (Bergliteratur)

67 Jahrbücher u.ä.

922 insgesamt.

Der Fehlbestand betrug 12 Führer, 3 Karten und 5 Bücher. Da ihre Ausgabe nicht registriert ist, müssen sie als entwendet angesehen werden.

Die Benützung der Bücherei durch die Mitglieder zeigt mit 1415 ausgeliehenen Werken weiterhin ansteigende Tendenz.

Der in der Mitgliederversammlung 1981 vorgebrachte Wunsch, jeweils ein "Standexemplar" nicht auszuleihen, erwies sich leider als nicht durchführbar, da der Stadtbücherei, die in unserem Auftrag die Ausleihungen vornimmt, der Registrieraufwand nicht zumuten ist. Außerdem wäre zu befürchten, daß die Standexemplare dann eben unter der Hand mitgenommen werden.

Rund 300,- DM muß die Sektion jährlich für den Ersatz entwendeter Führer und Karten aufwenden. Auch wir Bergfreunde sind eben nicht ganz frei von Fehlern. Abhilfe wäre nur möglich, wenn die Bücherei in einem nicht öffentlich zugängigen Raum untergebracht werden könnte.

## ARBEITSGEBIETE

### 1. Hochries

Wegewart: Franz Karlberger

Ausbesserungsarbeiten, Instandhaltung und Erneuerung von Wegweisern und Markierungen wurden durchgeführt an den Wegen:

Nr. 215, Duftbräu-Käsalm-Oberwiesen-Jägerhäusl

Nr. 216, Frasdorf-Hochries

Nr. 216a, Ebersbergeralm-Hochries

Nr. 220,221, Wagneralm, Feichteck-Karkopf

Nr. 211, Hainbach-Klausen.

Die Wege wurden ferner laufend von losem Gestein gesäubert, wobei auf vielbegangenen Wegen nur an Wochentagen gearbeitet werden konnte.

Als besonderes Sorgenkind muß der Weg über die Seitenalm auf die Hochries bezeichnet werden. Obwohl seit einigen Jahren bestens instandgesetzt, hat die Unsitte des Querfeldeinlaufens, des Abschneidens von Wegkehren, noch nicht aufgehört. Der Hang unterhalb der Seitenalmen kann geradezu als Musterbeispiel für Erosionsschäden hingestellt werden, die allein auf das Konto gedankenloser "Sportsfreunde" gehen. Sie provozieren durch ihr uneinsichtiges Ver-



halten den Ruf nach behördlichen Maßnahmen, der da und dort seitens der Grundbesitzer laut wird. Ein von Stacheldraht eingesäumter Steig wäre das Letzte, was wir uns wünschen.

## 2. Brunnstein

Wegewart: Hans Neumann

Der schneereiche Winter 81/82 hat besonders den Dr.-Julius-Mayr-Weg auf den Gipfel wieder arg in Mitleidenschaft gezogen. Umfangreiche Arbeiten waren notwendig, um beschädigte Seilsicherungen zu erneuern und Lawinen- und Steinschlagschäden auszubessern. Die fast ganz zerstörten Drahtseile am Gipfelanstieg wurden abgebaut, da eine Reparatur nicht mehr möglich schien. Dem Hüttenwirt und der Bergwacht Oberaudorf gebührt Dank für ihre Mithilfe bei der Ausbesserung von Schäden.

Die Wegemarkierungen im Arbeitsgebiet wurden laufend überwacht und wo notwendig ergänzt. Leider ist festzustellen, daß wieder einmal "wilde Markierer" am Werke waren, deren Farbkleckse höchstens die Gegend verunzieren, aber bestimmt nicht zur besseren Wegfindung beitragen.

## ALPINE AUSBILDUNG

Ausbildungsreferent: Herrmann Müller

Seit Gründung des Ausbildungsreferats im Herbst 1979 wurde das Ausbildungswesen der Sektion von Jahr zu Jahr verbessert und erweitert. Inzwischen hat es einen Standard erreicht, der sich sehen lassen kann. Es wird ein breitgefächertes Spektrum an alpiner Ausbildung angeboten. So liefen Kurse in Klettern in Fels und Eis, Gletscherbegehung, Skifahren im Tiefschnee und Lawinenkunde.

Daß das Ausbildungswesen nun so einen hohen Stand erreicht hat, ist meinen Vorgängern, Harro und Olga Kranzbühler, die die Geschäfte im September

1982 an mich übergeben haben, zu verdanken. An dieser Stelle möchte ich ihnen herzlich für die geleistete Arbeit danken.

Jeder, der über die einfache Bergwanderung hinauskommen und anspruchsvollere Touren selbständig unternehmen will, ohne dabei Kopf und Kragen zu riskieren, muß sich ein gehöriges Maß an alpinem Wissen aneignen. Er kann dies durch Studium von Lehrbüchern, die es heutzutage in rauhen Mengen gibt, tun, oder er kann auch durch schlechte Erfahrungen klug werden. Der bessere Weg ist zweifellos, an Kursen teilzunehmen.

Die Kurse vermitteln nicht nur Wissen und technisches Können; sie haben auch einen gesellschaftlichen Teil. Deshalb sind viele zu der Erkenntnis gekommen, daß man in der Gruppe schneller, angenehmer und effektiver lernt. Beweis dafür ist der große Anklang, den die Kurse der Sektion bisher gefunden haben. Sie waren alle ausgebucht, die Teilnehmer zeigten großes Interesse und arbeiteten rege mit. Leerlauf und Langeweile kamen niemals auf, und am Ende des Kurses konnte jeder feststellen, daß er wieder etwas weitergekommen ist. Er wird sich auf die nächste Tour vielleicht besser vorbereiten, wird sich mehr zutrauen, wird seine Tour in vielen Dingen bewußter erleben und wird sicher auch die Grenzen seiner Unternehmungen besser erkennen.

Zu wünschen wäre, daß die Jugend mehr Interesse an der alpinen Ausbildung zeigt. Der Vorstand fördert dies dadurch, daß er die Kursgebühren mit Beschluß vom 12.11.82 ermäßigt hat, so daß sie nicht mehr unbedingt eine finanzielle Hürde darstellen:

Jugendliche bis 18 Jahre zahlen 30 %,  
bis 22 Jahre 50 % der Gebühren.

Die Ziele, die wir uns für die nächste Zeit gesetzt haben, seien nachfolgend kurz umrissen:

- Weiterführung der Kursangebote in der bisherigen Form

- Ausbildung neuer Tourenführer und Fortbildung unserer Tourenführer durch Kurse des Hauptvereins. Speziell die Ausbildung zum Skihochtourenführer wäre sehr erwünscht.



Tiefschneekurs 1982

Nachfolgend sind die Aktivitäten des Ausbildungsreferats im Telegrammstil aufgeführt:

1) Kurse zur Ausbildung der Mitglieder:

|                 |   |
|-----------------|---|
| 8.1. - 16.1.82  | Tiefschneekurs in Obertauern            |
| 30.1. - 31.1.82 | Lawinenseminar im Hochrieshaus          |
| 20.5. - 23.5.82 | Grundkurs "Klettern im Fels"            |
| 17.6. - 20.6.82 | Kurs "Gletscherbegehung und Eistechnik" |
| 15.1. - 22.1.83 | Tiefschneekurs in Obertauern            |
| 29.1. - 30.1.83 | Lawinenseminar im Hochrieshaus          |

## 2) Kursprogramm für 1983:

- 12.5. - 15.5.83 Grundkurs "Klettern im Fels"  
Ausbilder: Hans Tischlinger  
Heinz Heidenreich  
Ort: Gimpelhaus,  
Thannheimer Alpen
- 17.6. - 19.6.83 Kurs "Gletscherbegehung und  
Eistechnik"  
Ausbilder: Hans Tischlinger  
Heinz Heidenreich  
Ort: Berliner Hütte,  
Zillertaler Alpen

## 3) Ausbildung von Tourenführern:

- Frau Karin Kaske  
8.8. - 14.8.82 Skihochtourenführer Teil I  
Eistechnik
- 12.9. - 18.9.82 Hochtourenführerausbildung  
Teil I, Fels
- Herr Kurt Müller  
15.8. - 28.8.82 Ausbildung Bergwanderführer

## SEKTIONSJUGEND

Jugendreferent: Alfons Brandmeier

Begünstigt durch den Bilderbuchwinter 1981/82 und den darauffolgenden herrlichen Sommer, gab es bei der Jugend Aktivitäten wie kaum ein Jahr zuvor.

Hier Auszüge der Tourenberichte der Kindergruppe (Dr. Liesl Netopil) und der Jungmannschaft (Ludwig Reitmaier und Rudi Seibt):

### A) Kindergruppe (Jugendliche bis etwa 15 Jahre):

Begonnen wurde die Saison mit dem traditionellen B r ü n n s t e i n r o d e l n am 6.1., an dem 12 Jugendliche teilnahmen.

Am 17.1. Aufstieg von Stein zur Klausenhütte mit 6 jungen Skibergsteigern. Da der Schnee ausgesprochen schlecht war, sind wir auf die Klausen hinauf, vom Predigtstuhl und Abereck auf der "Piste" abgefahren und so ohne Verletzung wieder ins Tal gelangt.

Richtung Lenggries ging es am 13.2.: 3 junge Bergsteiger waren dabei. Aufstieg zur Lenggrieser Hütte über das Seekarkreuz, dann nach der Brotzeit nochmals zum Gipfel und Abfahrt über den Hirschsattel.

Höhepunkt der Skisaison war das Wochenende auf der Dortmunder Hütte. Samstag haben wir uns auf der Piste ausgetobt, in Hüttennähe eine Biwakhöhle gegraben, mit Pieps gesucht und abends Dias von Briancon betrachtet. Sonntag ging es dann zum Pirschkogel, während die "Kleinen" am Lift blieben. Eine herrliche Abfahrt belohnte für die Mühe. Bei dieser Riesenpartie waren 13 Jugendliche dabei.



Kindergruppe

Der Sommer begann für uns im kleinen Kreis am 10.6. mit einer Tour über die Stallenhütte zum P r e n - t e n k o p f durch ein kaum bekanntes Blumenparadies.

Dann wollten wir uns auf einen Dreitausender stürzen; 4 Jugendliche waren dabei, für die "Kleinen" war dies noch nichts. Am 26/27.6. ging es zur P l a u e n e r H ü t t e , wo wir am ersten Tag noch zum Hl.Geist-Jöch1 kamen. Abends kam dann das große Gewitter mit viel Neuschnee und aus war es mit der Richterspitze.

Dann kam für 16 Kinder am 17/18.7. das Selbstversorgerwochenende auf der B ä r e n f l e c k h ü t t e . Am Samstag stand der Heimgarten im Programm, dann wurden Knoten geübt, Holz gesammelt fürs Lagerfeuer und einer mußte erkennen, daß auch nach einem Kletterkurs in Burgberg seinem alpinen Können Grenzen gesetzt sind. Sonntag machten wir das traditionelle Quiz, räumten die Hütte auf und stiegen im Gewitter ab. Anschließend besuchten wir noch das Bauernhausmuseum auf der Glentleiten.



Kindergruppe: Sellsalat

Bei der Edelsteinsuche am 24/25.7. bei der B e r -  
l i n e r H ü t t e machten 5 von unserer Jugend  
mit. Am Samstag fanden wir unterm Roßgruber und in  
einer Moräne vom Hornkäs schönen Granat. Am Sonntag  
regnete es in der Früh, doch auf unserem Rückzug  
fanden wir dann noch Hornblende und Strahlstein.

Am 14/15.8. starteten wir in ein kaum bekanntes Ge-  
biet in Südtirol, zur T i e f r a s t e n h ü t t e.  
Trotz Ferien waren 4 Kinder mit von der Partie. Grub-  
bach und Eidechsspitze, zwei herrliche Aussichtsber-  
ge, wurden bestiegen und im Abstieg der Schwammerl-  
segen mitgenommen.

Das größte Ereignis des Jahres war die Bergwander-  
woche im N e v a c h e t a l vom 27.8.-4.9. .  
17 Jugendliche nahmen daran teil. Nach einigen Vor-  
arbeiten wie Rechnen, Anträge stellen, Einkaufen  
usw. wurde mit dem Bus gestartet. Über unsere Ein-  
drücke haben wir am Sektionsabend berichtet. Das  
Wetter war gut und wir täglich unterwegs, unser  
höchster Gipfel war der Pas du Lac Blanc, dem nur  
23 m zum Dreitausender fehlen.

Die Sektion Briançon stellte uns ihr Jugend-Chalet  
in Fontcouvert zur Verfügung sowie für eine Über-  
nachtung die Drayereshütte, der Verkehrsverein  
einen Kleintransporter, da der Bus von der Gendar-  
merie wohlbehütet in Nevache bleiben mußte. Und  
dies alles kostenlos !!

Den kochenden Müttern und dem Busfahrer, der mit  
Kost und Logis bei uns in der Hütte zufrieden war,  
ist es zu verdanken, daß wir die Kosten für das Un-  
ternehmen so niedrig halten konnten. Die Kosten für  
das ganze Unternehmen in Höhe von 4.481,15 DM sind  
bis auf einen kleinen Rest von 591,15 DM inzwischen  
vom Deutsch-Französischen Jugendwerk und vom Haupt-  
verein erstattet worden. Da alles so schön war, ist  
Ähnliches für das Jahr 1983 geplant.

Mit 5 Kindern ging es am 9/10.10. - wie alle Jahre -  
zum S t e i n k o g e l w i r t. Bestiegen wurden  
Erlakogel und die beiden Sonnsteine.

Die letzte Tour hat es uns vermässelt, d.h. als Not-  
lösung ging es zur A s t e n, wo auch noch 2 Kinder  
mitgingen.

Fast alle Touren waren so angelegt, daß sie für die Eltern und Kinder gleichermaßen ansprechend waren.

Im November veranstalteten wir einen Bastelnachmittag und bereiteten uns auf die Weihnachtsfeier vor. Ein Dankeschön den 4 jungen Musikanten, die das ganze Jahr über im Stillen übten und dann bei Feiern prächtig aufspielten.

b) Jungmannschaft (ca. 16 bis 25 Jahre):

Die Jugendlichen, die an Gemeinschaftstouren teilnehmen, treffen sich in der Regel jeden Donnerstag gegen 19.00 Uhr im Sektionsraum. An diesen Abenden werden unter anderem Touren für das Wochenende ausgemacht, über Ausrüstungsfragen, geplante oder ausgeführte Touren diskutiert oder auch Dias angeschaut. Auch Ausrüstungsgegenstände aus dem Bestand der Jugend werden aus- bzw. zurückgegeben.

Insgesamt wurden ca. 30 Skitouren und etwas weniger Kletter- und Hochtouren durchgeführt. Auch eine Art "Tourengruppe" hat sich um Seibt Rudi gebildet.

Nun zu den Winterzielen:

Im schneereichen Frühwinter waren u.a. das Watzmannkar, der Scheibenkogel und die Sagtaler Spitzen vom Zillertal aus unsere Ziele. Der Silvesteraufenthalt auf der Traunsteiner Hütte versank förmlich in Neuschneemassen. Nicht viel besser ging es eine Woche später auf der Neuen Bamberger Hütte. Es folgten Tanzkogel, Lamsenspitze, der Schafsiedel aus dem Langen Grund, Ofental, Ebersbergkar, Gamskogel mit Schneebrett, Rappenklammspitze, Loferer Schihörndl und Hocheisspitze.

Mit der großen Reibn und dem Hochglückkar Ende Mai war wieder ein ausgefüllter Schiwinter vorbei.

Bei den sommerlichen Klettertouren ist Individualismus großgeschrieben. Mehr gemeinsame Touren wären für den Sommer ohne weiteres machbar. Interessenten sind dabei stets willkommen.

Die im Sommer ausgeführten Touren der Jungmannschaft erstrecken sich über den ganzen Alpenraum, von leichten bis zu anspruchsvollen Kletter- und Hochtouren. Hier einige Auszüge aus den Tourenbüchern:



Gr.Mühlsturzhorn direkte S-Kante, Hoher Göll Kleiner Trichter, Fleischbank Schmuck-Kamin, Rebitsch/Spiegel, SO-Verschneidung, SO-Pfeiler, Marmolada Orgelpfeifenführe, Hochkogel Weg der Freunde im Tennengebirge, Schweizerpfeiler im Großen Drusenturm, Punta Civetta Andrich/Faë, Piz Padile Cassin, Gr.Möseleer Firndreieck und NW-Wand, Schrankogel NO-Wand, Grand Paradiso, Klettern und Bergsteigen in Korsika, Klettern und Hochtouren um Chamonix.

Der Bergsteigerabschied auf einer Hütte in unseren Vorbergen schloß ein erfülltes Tourenjahr.

Man möchte meinen, daß dieses anspruchsvolle Programm viele Jugendliche anziehen sollte. Dem ist leider nicht so. Nicht nur, daß die Zahl der jugendlichen Mitglieder rückläufig ist, auch bei den Veranstaltungen sieht man leider immer nur die gleichen Gesichter. Daher ein Appell an die abseits Stehenden oder Individualisten: Laßt Euch auch einmal bei einer Veranstaltung sehen. Wir freuen uns über jeden. Übrigens ist dies auch etwas für Mädchen, die Freude an der Natur haben und sich bewegen wollen.



Briançon-Urlaub: Abfahrt von der Meje

## BERGFAHRTEN

### 1. Sektionstouren

Tourenreferent: Heinz Heidenreich

Von den geplanten 84 Fahrten wurden 64 durchgeführt: 26 im Winter und 38 im Sommer. Insgesamt haben sich 1052 Mitglieder beteiligt, was einem Durchschnitt von 16 entspricht. Damit konnte das Ziel des vermehrten Tourenangebotes, eine Verminderung der Teilnehmer je Sektionstour, erreicht werden.

Sämtliche Touren sind unfallfrei verlaufen.

Als Tourenführer waren tätig:

|                   |                    |
|-------------------|--------------------|
| Dieter Vögele     | Paul Weiß          |
| Dr. Liesl Netopil | Renate Stenzel     |
| Jörg Mitterer     | Alfred Mühlberger  |
| Gerd Wachs        | Heinz Heidenreich. |
| Alfons Lakowski   |                    |

Allen Tourenführern ist für die geleistete Arbeit, die Einsatz- und Verantwortungsfreude herzlich zu danken.

#### Sektionstouren:

##### Januar

|     |                             |    |
|-----|-----------------------------|----|
| 3.  | Langlauf bei Kössen         | 8  |
| 6.  | Brünsteinrodeln             | 32 |
| 9.  | Klausen statt Hochgern      | 13 |
| 16. | Schatzberg von Inneralpbach | 9  |
| 17. | Klausen-Zinnkopf            | 10 |
| 23. | Schisafari Kitzbühel        | 10 |

##### Februar

|     |                             |    |
|-----|-----------------------------|----|
| 6.  | Langlauf bei Bayrischzell   | 5  |
| 6.  | Geigelstein - Breitenstein  | 24 |
| 7.  | Großer Beil                 | 19 |
| 13. | Seekarkreuz                 | 10 |
| 14. | Kuhkaser                    | 35 |
| 21. | Faschingstour zum Schnappen | 60 |
| 27. | Sonntagshorn                | 19 |
| 27. | Langlauf bei Seegatterl     | 7  |
| 28. | Sektionsschimeisterschaften | 24 |

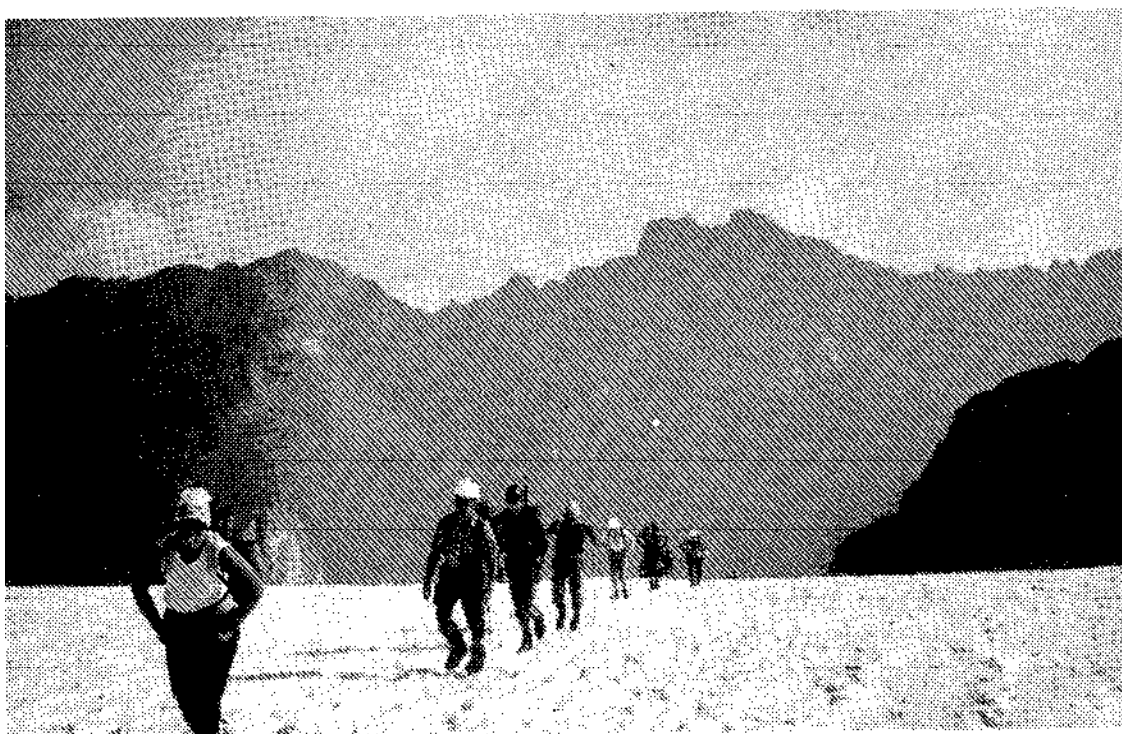
|         |   |    |
|---------|---|----|
| März    |   |    |
| 7.      | Hippold   | 41 |
| 14.     | Malgrübler                                      | 14 |
| 27.-28. | Buchauer Scharte, Torscharte<br>(Steinernes M.) | 21 |



Torscharte

|         |   |    |
|---------|---|----|
| April   |   |    |
| 3.-4.   | Roter Kogel                                   | 15 |
| 10.     | Watzmannkar - 5. Kind                         | 19 |
| 16.-18. | Hintere Eggenspitze - Hasenöhrl<br>(Ultental) | 28 |
| Mai     |   |    |
| 1.      | Steilner Joch statt Hocheisspitze             | 6  |
| 8.      | Leutascher Dreitorspitze                      | 16 |
| 9.      | Hohe Munde                                    | 11 |
| 15.     | Pfandlscharte, vorher Piffkar                 | 70 |
| 29.     | Berchtesgadener Hochthron (Wanderung)         | 11 |
| Juni    |   |    |
| 5.-6.   | Dreiherrnspitze (letzte Schitour)             | 18 |
| 5.-10.  | Weitwegwanderung Waldviertel                  | 10 |

|         |  |    |
|---------|--|----|
| 10.     | Stallenhütte-Prentenkopf (Karwendel)                       | 22 |
| 12.     | Trainsjoch   | 7  |
| 13.     | Hinteres Sonwendjoch statt Lamsen-<br>spitze               | 8  |
| 19.     | Lattengebirge  | 7  |
| 19.-20. | Hochtennspitze-Hoher Burgstall<br>(Kalkkögel)              | 5  |
| 26.-27. | Plauener Hütte (ohne Richterspitze)                        | 20 |
| Juli    |  |    |
| 3.-4.   | Umkehr an der Hinteren Stangenspitze                       | 8  |
| 3.-4.   | Bindelweg-Via ferrata delle Trincee-<br>Marmolata Westgrat | 41 |



#### Marmolada-Tour

|         |   |    |
|---------|---|----|
| 9.-11.  | Gschnitzer und Obernberger Tribulaun                                    | 8  |
| 11.     | Schafsiedel-Überschreitung  | 10 |
| 17.     | Schärtenspitze  | 5  |
| 17.-18. | Greizer Hütte: Eisübungen<br>statt Mörchner                             | 18 |
| 24.-25. | Müllerhütte: Zuckerhütl wegen Schnee-<br>fall und Vereisung ausgefallen | 16 |
| 24.-25. | Mineralienjagd um die Berliner H.                                       | 18 |
| 31.-1.  | Reiteralm ohne Gipfel   | 8  |

|           |   |
|-----------|---|
| August    |   |
| 7.-8.     | Schrankogel 10  |
| 13.-14.   | Watzmann - Überschreitung 9   |
| 14.-15.   | Hochgrubbachspitze-Eidechsspitze<br>(Pfundterer B.) 22                        |
| 21.-22.   | Faulkopf-Mosermadl<br>(Radstätter Tauern) 11                                  |
| September |   |
| 4.-5.     | Laserzwand-Teplitzer Spitze, z.T.<br>auf Kletterrouten (Lienzer Dolomiten) 20 |
| 10.-12.   | Roghelsteig-Gabriellaband-Alpinweg<br>(Sextner Dolomiten) 5                   |
| 11.-12.   | Touren um die Potsdamer Hütte:<br>Schaflegerkogel-Schafkogel-Roter Kogel 13   |
| 18.-19.   | Vom Hafelekar ins Vomper Loch 7   |
| 18.-19.   | Birnhorn (Leoganger Steinberge) 5   |
| 19.       | Marchreisenspitze (Axamer Lizum) 8  |
| 25.-26.   | Hochplatte-Geiselstein-Klammspitze<br>(Ammergauer Berge) 6                    |



Marmolada-Westgrat

Oktober

|         |  |    |
|---------|--|----|
| 2.      | Vom Seehorn zum Hinterhorn<br>(Loferer Steinberge)     | 5  |
| 2.-3.   | 1/2 Dutzend Gipfel ums Penser Joch                     | 12 |
| 3.      | Unnütz-Überschreitung                                  | 7  |
| 9.-10.  | Steinkogelwirt: Erlakogel-Traun-<br>kirchner Sonnstein | 18 |
| 16.-17. | Rötelspitze (Texelgruppe) - Munt<br>Roen (Mendelpaß)   | 36 |
| 23.     | Halserspitze im Blaubergkamm                           | 12 |
| 24.     | Riesenkopf   | 10 |
| 30.     | Scheibenwand   | 10 |
| 31.     | Kampenwand-Hochplatte                                  | 20 |

November

|       |                               |    |
|-------|-------------------------------|----|
| 6.-7. | Hüttenabend im Brunnsteinhaus | 40 |
|-------|-------------------------------|----|

Urlaubsfahrten:

|             |          |    |
|-------------|----------|----|
| 16. - 23.1. | Zermatt  | 45 |
| 23. - 30.1. | Zermatt  | 58 |
| 19. - 26.3. | Briancon | 19 |
| 11. - 27.9. | Korsika  | 26 |

Die Sektionsabende, um die sich Paul Weiß kümmert,  
brachten folgendes Programm:

|        |   |                             |
|--------|---|-----------------------------|
| 21.01. | Dias: Naturparks im Südwesten<br>der USA          | Stöffl                      |
| 18.02. | Maskierter Sektionsabend                          |                             |
| 15.04. | Dias: Briancon ohne Schnee                        | Nr.Netopil                  |
| 27.05. | Dias: Aus dem Vereinsleben                        | Walde/Dewina/<br>Mühlberger |
| 24.06. | Film: Ein Kristall aus Firn<br>und Eis - Alpamajo | Fischer/Nüßl                |
| 9.07.  | Gartenfest bei Gig                                | Wachs                       |
| 15.07. | Dias: Wanderungen um<br>St.Kassian                | Städtler                    |
|        | Film: Monte Piano                                 | Städtler                    |
| 16.09. | Dias: Mit Schi in Korsika                         | Burggraf                    |
|        | Dias: Klettersteige um den<br>Sellastock          | Weiß                        |
| 21.10. | Dias: Indonesien, Land<br>und Leute               | Pliske                      |

|              |   |             |
|--------------|---|-------------|
| 18.11. Dias: | Sektionsjugend in<br>Briancon           | Dr. Netopil |
|              | Dias: Schitouren um die<br>Rudolfshütte | Lallinger   |
| 10.12.       | Weihnachtsfeier                         | Knarr       |

## 2. Außer-alpine Unternehmungen

### CORDILLERA BLANCA (PERU)

Leiter: Heinz Heidenreich

Bericht: Wastl Dengler

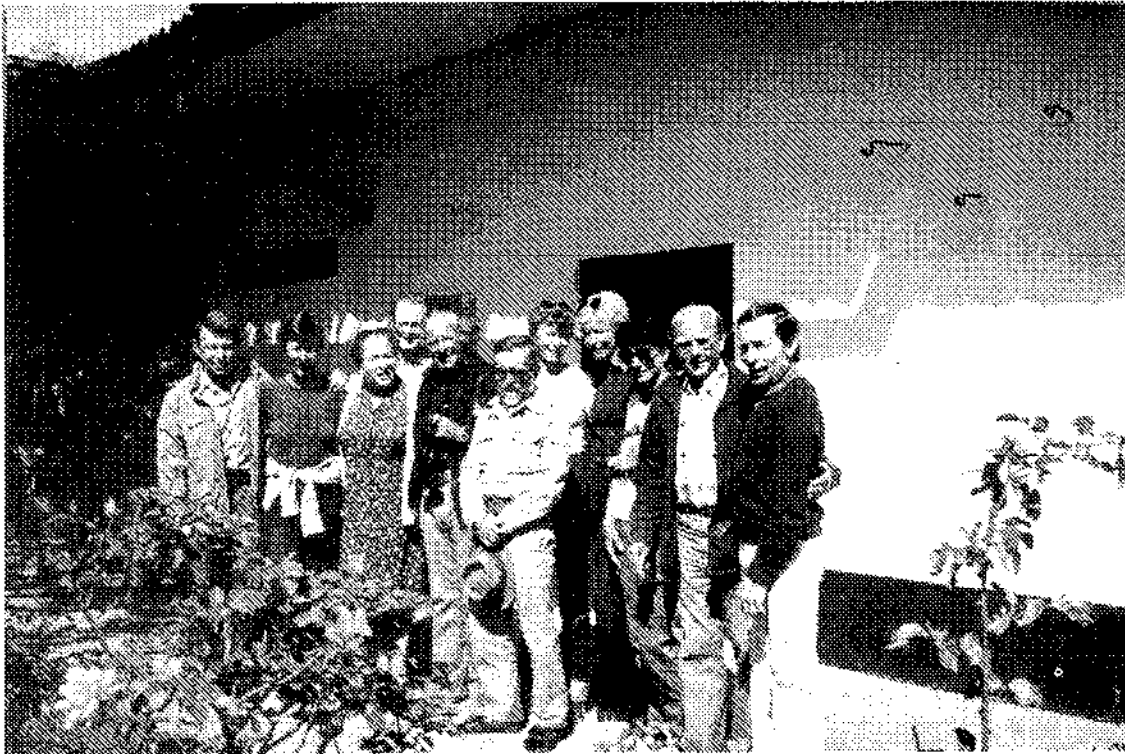
Der Zwei-Jahres-Turnus hat sich nun fest eingeführt bei den großen Auslandsfahrten der Sektion. Im Jahre 1982 war es wieder soweit.

Das Ziel war diesmal die Cordillera Blanca, die "Weisse Kordillere". Das Programm, das Heinz Heidenreich zusammengestellt hatte, war anspruchsvoll: Ersteigung des Quitaraju (6040m), des Alpamayo (5930m) über den Nordgrat und des Huascarán (6768m). Vier Wochen standen dafür zur Verfügung. Eine kurze Spanne Zeit, die zum Gelingen eine straffe Organisation erforderlich machte und nirgendwo Luft zum Ausweichen ließ. Heinz hatte diese Aufgabe wieder gut gelöst. Darin ist er Meister. Daß die hochgesteckten Ziele nicht alle erreicht wurden, lag nicht in seiner Macht.

Der Weg ist weit in die "Weiße Kordillere". Als die Gruppe (4 Frauen, 7 Männer) nach rund 18 Stunden Flug mit der Venezolanischen Fluggesellschaft VIASA über Carácas und Bogotá endlich Lima erreichte, war sie froh, am Flughafen von Gotlinde in Empfang genommen und fürs erste versorgt worden zu sein.

Gotlinde Meyer-Kayser, wie sie mit vollem Namen heißt, ist eine Münchenerin, Tochter des berühmten Theaterwissenschaftlers Artur Kutscher, die das Schicksal nach Perú verschlagen und zu der Heinz - der Himmel weiß, wie - eine Verbindung hergestellt hatte. In ihrem Heim fühlte man sich geborgen, ih-

re Fürsorge war rührend. Ihr sei auch noch einmal an dieser Stelle gedacht; denn auch sie trug zum Gelingen des Unternehmens bei.



In Peru 1982

Schon am übernächsten Tag stand eine etwa 8-stündige Omnibusreise nach Huaraz bevor. Zunächst ging es rund 200 km auf der "Panamericana" nach Norden, die Pazifik-Küste entlang, die sich grau in grau zeigte. In Pativilca kommt dann die Abzweigung nach Huaraz.

Die asphaltierte Straße erklimmt schnell die sogenannte "Schwarze Kordillere", die Cordillera Negra. Man kam an malerischen Orten vorbei, der Nebel blieb an der Küste zurück, bis man Conococha erreichte, mit 4100 m der höchste Punkt auf dieser insgesamt 400 km langen Fahrt. Von dort hat man einen ersten überwältigenden Blick auf die Weiße Kordillere, aber auch ein erstes Vorgefühl auf die Beschwerden, welche die Extremhöhe mit sich bringt. Man war froh, als es in schneller Fahrt hinunter ging nach Huaraz (3125 m), wo man im Hostal Colomba - auf Vermittlung der Gotlinde - paradiesisch untergebracht war.



Die nächsten Tage dienten der Höhenanpassung. Mit einem Stadtbummel ließ man es zunächst langsam angehen. Dann stand ein Omnibus-Ausflug zum Nationalpark "Puya Raimondii" auf dem Programm, wo es die wohl eigenartigste Pflanze gleichen Namens zu sehen gab. Diese Reliktpflanze ist im jugendlichen Zustand ein riesiger Schopf langer und schmaler, an den Rändern mit Widerhaken bewehrter Blätter. Nach einigen Jahren schießt daraus ein kerzenförmiger Blütenschaft von 8-10 m Höhe empor, der der Pflanze sein ungewöhnliches Aussehen gibt. Leider blühte 1982 keines dieser Naturwunder. Die Besteigung eines nahen Paß-Berges brachte erste Gipfelfreuden.

Tags darauf ging es zum Wallunaraju (5686 m), dem ersten Eingehberg. Auf einem offenen Pritschenwagen wurde bis zur Laguna Laca auf 4300 Meter hinaufgefahren. Von dort begann der Aufstieg zum 600 Meter höher gelegenen Basislager, der 5 (!! ) Stunden Zeit in Anspruch nahm. An einem Felsenriegel, der nur mittels Seilsicherungen überwunden werden konnte, zeigte sich, daß man auf dem falschen Weg und der angeheuerte einheimische "Bergführer" bestenfalls als Träger zu gebrauchen war.

Eine schlimme Zeltnacht in der Höhe bremste die Unternehmungslust sehr. Nur ein kleines Häuflein machte sich am nächsten Tage auf, um ein erreichbares Ziel in der Höhe auszumachen. Doch viel kam dabei nicht heraus. Man war allgemein froh, als man wieder abstieg, um sich unten von dem schrecklichen Hochgebirge zu erholen.

Eine Erfahrung aber brachte dieser Ausflug mit sich: daß man die Lasten zu den kommenden, noch weit höher gesteckten Zielen nicht allein hinaufschaffen kann, sondern auf Träger und Tragtiere zurückgreifen muß, um zum Erfolg zu kommen.

Ein Tag Pause tat allen gut. Außerdem waren die Vorbereitungen für die Fahrt zum Quitaraju und Nevado Alpamayo zu treffen. Ein Omnibus war zu besorgen, Lebensmittel einzukaufen und Träger anzuheuern. Hier zeigte sich, was Karrer Ludwig als Dolmetscher wert

war. Die Mentalität der Einheimischen, unmögliche Preise zu verlangen, um die möglichen zu erreichen, forderte ein entsprechendes Verhandlungsgeschick.

Die Anfahrt zum ersten Zeltlager in Cashapampa führte durch Yungay. Dort kann man die Folgen des katastrophalen Erdbebens sehen, der die Stadt 1970 vollkommen verschüttete und aus ihr einen einzigen Friedhof machte. Als stummer Zeuge blieb die weiße Christusfigur auf dem Hügel des alten Friedhofes und drei Palmenwipfel kennzeichnen noch die Stelle, an der einst die Plaza de Armas dieser schönen Stadt war. Eine bedrückende Begegnung!

Tags darauf begann der Aufstieg. Esel trugen das schwere Gepäck. Durch das Santa-Cruz-Tal ging es hinauf zur Laguna Grande auf etwa 3900 m. Der Verfasser fing in den nahen Gewässern eine große Anzahl Forellen, womit er die abendlichen Küchensetzeln bereichern konnte.

Das Basislager endlich wurde am dritten Tag am Fuße des Alpamayo in einem lichten Quinoa-Wäldchen in 4250 m Höhe aufgeschlagen. Drei von der Höhe zurückkehrende amerikanische Alpinisten verhießen nichts Gutes: das Wetter war seit langem schlecht und an einen Gipfelanstieg nicht zu denken.

Am nächsten Tag wurde trotzdem aufgebrochen. Ein langer Aufstieg über 1400 Höhenmeter begann. Es war nicht einfach, durch die Eisbrüche den Weg zu finden. Da die Esel zurückblieben und schwere Ausrüstung hochzuschaffen war, drückten auch die Rucksäcke entsprechend. Spät wurde der Übergang am Sücól, der den Weg freigab zur Gletscherhochfläche, geschafft.

Nur kurz gestattete das sich verschlechternde Wetter einen Blick auf die mächtige Nordwand des Alpamayo, von dem man sagt, daß er der schönste Berg der Erde sei.

Schnell und ohne Dämmerung kommt die Nacht in den Anden. Dann muß man im Zelt sein, denn ein Aufenthalt im Freien ist bei 15 Grad Kälte unangenehm.



#### Hochlager

Und die Nächte sind lang: 12 Stunden. Atembeschwerden, Herzklopfen, Kopf- und Magenschmerzen, verursacht durch die Höhe, lassen nur wenig Schlaf aufkommen. Einen Großteil der Nacht brachte man damit zu, den Tag herbeizusehnen. In dieser ersten Nacht im Hochlager hat es geschneit.

Trotzdem wird ein Versuch am Quitaraju (rund 6100 m) gewagt. Doch auf halber Höhe mußte umgekehrt werden, weil sich in den Eisbrüchen kein Durchschlupf nach oben auftat. Auch in der folgenden Nacht schneite es. Hinzu kam ein heftiger Sturm. Als sich das Wetter auch am Tage weiter verschlechterte, entschloß man sich zum Abstieg. Der Zeitplan ließ auch keine andere Wahl zu. Noch am gleichen Tage wurde auch das Basis-Lager nach weiter unten ins Santa-Cruz-Tal verlegt.

Nach einem Ausflug anderntags zur Punta Union und nach einem endgültigen Abstieg kehrte man ins Hostal Colomba in Huaraz zurück, um die Vorbereitungen zum Huascaran zu treffen.

Dazwischen aber lag noch ein Ausflug zu den Ruinen von Chavín. Diese erreicht man auf einer 115 km langen, unbefestigten Schotterstraße, hindurch durch das Tunnel am Chuish-Paß. Die Tempelanlage hatte sich bis in unsere Tage fast unversehrt erhalten, ehe sie, dem Vernehmen nach, durch eine gewaltige Mure im Jahre 1945 zerstört wurde. In mühsamer Kleinarbeit wurden, und werden noch, vor allem unterirdische Gänge freigelegt, Keulenköpfe, gravierte Steinsäulen mit menschlichen Figuren, Vögeln, Raubkatzen und Schlangen, die noch ein umstrittenes Fragezeichen der Ahnenkultur der Inkas darstellen. Was mochten das für Menschen gewesen sein, die diese steinernen Zeugen vor 3000 Jahren geschaffen hatten?

Für das Unternehmen Huascarán wurden 3 weitere Träger angeworben. Musho, die letzte Ansiedlung unterhalb des gewaltigen Bergstockes, war mit dem Auto zu erreichen. Nur noch sieben aus der Reisegruppe brachen mit den Trägern und den Eseln auf.

Das erste Nachtlager wurde in etwa 4500 m errichtet. Für die Esel war bereits vorher am Basislager einer französischen Gruppe Endstation. Sie kehrten mit ihrem Treiber um, um dann bei der Rückkehr vom Berg wieder da zu sein. Auch Dagmar, die mit bis zum 1. Nachtlager ging und bis dahin an Stelle von Ludwig gedolmetscht hatte, steigt am nächsten Tag zurück ins Tal.

Das zweite Lager stand in etwa 5300 m Höhe. Dort hatte man schon die ersten Eisbrüche hinter sich. Der darauffolgende Tag wurde hart, denn es mußten 800 Höhenmeter geschafft werden. Die gewaltigen Eisbrüche unterhalb der Garganta gaben einige Probleme auf. Von oben kam eine Dreiergruppe aus Rosenheim zurück, denen sich Rüdiger anschloß. Von da ab waren es nur noch fünf, die zum Hochlager weitergingen, begleitet von drei Trägern. Unter einer großen, überhängenden Eiswand, die notdürftigen Schutz gegen abgehende Eislawinen bot, wurde auf 6100 m der letzte Lagerplatz gefunden.

Noch vor dem Dunkelwerden brachten Heinz und Wast einige Fixseile an, damit man morgen, beim nächtlichen Aufbruch, die schwierigen Stellen leichter überwinden konnte.

Nachts, während die Hagelkörner auf das Zelt trommelten, wälzte ich mich in meinem Schlafsack, von düsteren Gedanken gequält. Was machen wir, wenn sich das Wetter nicht bessert? Aufgeben, ohne einen der geplanten Gipfel erreicht zu haben? Und dies ausgerechnet am Huascarán, der - obwohl der höchste Berg Perú's - keineswegs zu den schwierigsten Andengipfeln zählt! Endlich kommt die Zeit des Aufbruchs. Es ist kalt und alles Material ist mit Triebschnee zugedeckt. Der Entschluß ist jedoch gefaßt, und die Situation ist klar: Es gilt heute oder nie!

Dieses Vorhaben zwingt uns zur Eile, denn es wird einen Wettlauf mit dem Wetter geben. Um 3.30 Uhr quälen wir uns in der Dunkelheit an den Fixseilen hoch. Die Überlegung, das Mondlicht auszunutzen, erwies sich als trügerisch: vom Wind getrieben, jagen dichte Nebelschwaden über die Garganta und verfinstern die Landschaft. Die Spuren der Vorgänger sind vom Neuschnee zugedeckt. Die keuchenden Lungen geben ihr Letztes her. Endlos weit scheint die fast ebene Fläche des Sattels. Endlich stehen wir am Fuß der über 600 m hohen Eishänge, die sich zum Südgipfel hinaufziehen. Wir können sie jedoch nicht sehen. Wir können überhaupt nichts sehen in dieser Dunkelheit.

Wir sind froh, als der heraufkommende Tag das erste Licht vom Nordgipfel herüberwirft. Die Schlüsselstelle, eine gefährlich dünne Brücke über eine gewaltige Spalte, wird gefunden und sichernd geschafft. Die Steigeisen finden guten Halt in dem steiler werdenden Gelände. Plötzlich wird es heller und die Nebelschwaden lösen sich auf in Nichts. Nach Stunden legt sich der Berg zurück und gibt den Blick frei zum blendendweißen Vorgipfel. Der Himmel ist so blau, wie ich ihn noch nie gesehen habe!



In den Eisbrüchen

Wir folgen dem breiten Rücken, der ohne Schwierigkeiten zum höchsten Punkt führt. Als ich um 12.30 Uhr den Gipfel erreiche, ist die Herrlichkeit plötzlich vorbei. Dichter Nebel umgibt mich und ich versuche schnell, die Orientierung zu finden und hinter meinen beiden Freunden Rudi und Wast nachzukommen, die etwas eher am Ziel und schon wieder abgestiegen waren. Heinz und Helga, die etwas weiter zurückhingen, mußten ihre Hoffnungen auf den Gipfel begraben. Der dichter werdende Nebel

erforderte im Abstieg noch äußerste Konzentration, wobei sich der Orientierungsinstinkt von Heinz einmal mehr als Glücksfall erwies.

Um 16 Uhr wurde das Lager erreicht. An einen Abstieg war jedoch an diesem Tag, zur Enttäuschung der Träger, nicht mehr zu denken.

Das war der Höhepunkt dieser großen und langen Reise. Der Abschluß ist schnell erzählt. Am nächsten Tag Rückkehr und freudiger Empfang durch die Zurückgebliebenen im Hostal Colomba. Die weite Rückfahrt im Bus zur Gotlinde nach Lima. Einkäufe auf den Indio-Märkten, Besichtigungen, Abschied von Perú.

Die Weiße Kordillere hat unsere Herzen erobert. Seither sind schon wieder Monate ins Land gegangen, in denen man die Erinnerung zurückgerufen und in Gedanken wieder die Wege gegangen, die Grate gestiegen .... und die Sorgen Europas vergessen hat.

### 3. Bergwandern bei Briançon

Leiter: Dr. Liesl Netopil

Warum immer nur die Erwachsenen? Die haben schon längst unsre Partnerstadt kennen gelernt und die herrlichen Skiberge, die Fast-Viertausender der Dauphiné und die herrlichen "Almbuckel" rund um den Viso. Eine Einladung der Section Briançon in das Chalet im Névachetal kam der Jugendgruppe I sehr gelegen und nach einigen Vorbereitungen konnte die große Fahrt am 27.08.1982 beginnen.

Es fing schon gut an, ab Oberitalien regnete es, in Susa war die römische Arena geschlossen, das Gasthaus neben dem Chalet war auch zu. Aber was soll's. Von Bergkameraden der Section Briançon wurden wir sehr herzlich empfangen und mit Kind und Karton per Kleinlaster vor die 6 km entfernte Chaletüre in Fontcouvert befördert, unser Bus hatte Urlaub, d.h. der kam da nicht hinauf. Die Probleme waren bald keine mehr, listigerweise hat-

ten wir in unseren Kartons außer Verpflegung auch einige Zelte und als mittags auch noch die Sonne heraus kam, da war alles in Butter, wie man zu sagen pflegt.

Beim Nachmittagsausflug nach Névache mit seiner schönen, alten Kirche und den Bauernhäusern bekamen wir zwar nochmals nasse Füße, aber beim offenen Feuer im Kamin wurde alles wieder trocken. Eng war es schon in unseren Hütten, aber bald waren wir darauf dressiert und die Sucherei hielt sich in Grenzen. Kochen, Aufräumen, Notlager herrichten, alles lief bestens dank der kräftigen Mithilfe unserer Mütter und Väter!

Am Morgen strahlte die Sonne und wir auch, dann ging es los zum Col du Chardonnet mit stattlichen 2638 Metern, von dem wir einen herrlichen Blick in die Haut Dauphiné hatten. Die Clarée vor der Haustür wurde unser Bade- und Spielplatz für jene, die von der Tour noch nicht genug hatten.

Tags darauf gelang uns der große Coup, über einen Blockgrat erreichten wir den Pas du Lac Blanc (2877 m) mit einer Aussicht vom Mont Blanc über den Mont Viso bis zur Dauphiné, da waren auch unsere größten Plappermäuler sprachlos! Die ersten deutsch-französischen Kontakte gab es beim Abstieg am Lac Laramon mit einer Schulklasse aus Marseille.

Unser nächstes Ziel war der Lac Beraudes (2604 m), da hätte man glauben können in den Dolomiten zu sein. Sogar Edelweiß wurden hier gefunden. Ein Besuch der Drayères-Hütte im Talschluß war auch vorgesehen. Der Wirt nahm uns freundlich auf, verwöhnte uns abends mit einer Art Schlachtschüssel und die Übernachtungskosten hatte wieder die Section Briancon für uns geregelt. Ein namenloser Gipfel gleich hinter der Hütte (ca. 2700 m hoch) wurde weglassig erklommen und, da er reichlich mit Schafsmist garniert war, Rosenheimer Mistkogel genannt. Auf der Hütte trafen wir eine Gruppe Schüler aus der Pariser Gegend, mit Englisch, das jeweils die Gegenpartei kaum verstand, und mit Händen und Füßen



wurden wieder Kontakte hergestellt. Eine Seenrundtour im Neuschnee nach einem Gewitter ließ auch Zeit für Spiel und Kletterübungen und abends waren wir wieder "daheim" in Fontcouvert, wie Marion es ausdrückte.

Nach soviel Gebirge war es Zeit für die Stadt, und Andi, unser Fahrer, durfte endlich wieder ans Steuer von seinem Bus. Ein Rundgang durch die schöne alte Festungsstadt bot die einzige Gelegenheit, auch etwas Taschengeld auszugeben. Mittagessen gab es in Monetier les Bains, so sahen wir auch etwas von der Umgebung Briancons. Allzuschnell war die Woche um und wir mußten an den Abschied von Fontcouvert mit seiner hübschen Kapelle und den alten Häusern - dies war früher eine Almsiedlung - denken. Wir fühlten uns hier wie zuhause.

Vorbei waren die schönen Stunden an der Clarée, am Lagerfeuer, die Hüttenabende mit Hausmusik und Spielen. Wir haben eine gesegnete Landschaft kennengelernt und viele nette Menschen sind uns begegnet. Wir hätten es gut gerne noch länger ausgehalten, aber es war eben Zeit zum Einpacken. Mit einer Menge von Eindrücken kehrten wir am 04.09.1982 abends wieder zu unseren Eltern zurück, um die Erfahrung reicher, daß es auch dort Menschen gibt, mit denen man gut zusammen leben kann, auch wenn sie eine andere Sprache sprechen, und diese Erfahrung war wohl eine Reise wert!

Nochmals allen Brianconern und Rosenheimern, die zum Gelingen der Fahrt und zur Verringerung der Kosten beigetragen haben, ein Dankeschön. So ganz am Rande sei bemerkt, bei unserer Alpenvereinsjugend ist schon was los, wer ab 10 Jahren hat Lust, mal mitzukommen?

